



# *pfarreiblatt*

**13/2022** 1. bis 30. September **Katholische Kirche Emmen-Rothenburg**  
**Pfarrei St. Barbara Rothenburg**

# Frieden ist...

Sonntag, 18. September

## **Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag**

*Gedanken dazu auf Seite 12*

# Erntedankfeier

**Am Samstag, 24. September, 18.30 und Sonntag, 25. September, 10.00 feiern wir miteinander das Erntedankfest. Wir freuen uns, dass der Jodlerklub Burgfründe mit seinem Gesang die Feier mitgestalten wird.**

Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste der Menschheit. Gott zu danken für die Nahrung, die uns leben lässt, ist uns ein Bedürfnis. Gerade in Zeiten, wo wir feststellen, dass es wirklich nicht selbstverständlich ist, das zu haben, was wir zum Leben brauchen.

Was für eine Ernte haben Sie seit dem letzten September eingefahren? Wofür können Sie der ewigen Weisheit und Güte von Herzen Danke sagen?

Bestimmt fällt auch Ihnen vieles ein, wofür Sie dankbar sind. Einiges haben Sie durch Ihren Einsatz ernten können. Ich denke da an die Ernte von den Feldern, Rebbergen und Gärten, und ich denke auch an das

Lob der Chefin, die strahlenden Augen Ihrer Kinder und die Freude Ihres Nachbarn über einen herzlichen Gruss.

Anderes, was bei Ihnen Dank auslöst, ist Ihnen geschenkt, in die Wiege gelegt worden oder wurde durch die Arbeit und das Sein von anderen Menschen kostbar für Sie. Ich denke da zum Beispiel daran, dass wir in einer friedlichen Demokratie leben können, dass wir noch genügend Wasser haben und die meisten von uns auch die Möglichkeit haben, durch ihre Arbeit ein Auskommen zu generieren. Mit unserem Körper und unseren Sinnen können wir so unglaublich viel erleben und erfahren. Ich freue mich, mit Ihnen diesen vielfältigen Dank zu feiern!

Am Sonntag sind Sie anschliessend an die Feier herzlich zu einem feinen Most eingeladen. Dieser wird Ihnen von der Apérogruppe des Pfarreirats serviert.

*Franziska Stadler*



*Bereit zur Ernte.*

*Bild: F. Stadler*

## Kontakte

### Pastoralraum

Gerliswilstrasse 73a/041 552 60 20

David Rüeegsegger, Pastoralraumleiter  
david.rueegsegger@kath.emmen-rothenburg.ch

Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan  
joy.manjaly@kath.emmen-rothenburg.ch

Marianne Grob, Leitungsassistentin  
marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch

### Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg  
041 280 13 28/pfarrei.rothenburg@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

### Pfarrei Emmen St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen  
041 552 60 10/pfarrei.emmen@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Matthias Vomstein, Diakon  
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

### Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin  
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

### Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin  
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

### Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin  
Matthias Vomstein, Diakon

## Sozialberatung

Nicole Hofer, Katharina Studer  
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 55/sozialberatung@  
kath.emmen-rothenburg.ch

# Schöpfungszeit



*Mit dem Beginn des neuen Schuljahres enden meist auch die sehr heissen Tage, die wir während der Sommerzeit nach Lust und Laune gestalten konnten, um uns abzukühlen. Bereits Anfang September spürt man die leisen Vorboten der sich wechselnden Jahreszeiten. Die Schöpfung zeigt sich in einer unglaublichen Fülle, bevor der Kreislauf der Natur in die nächste Dimension einsteigt.*

*Zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober, dem Gedenktag des Franz von Assisi, liegt die Schöpfungszeit, in der die Kirchen die uns geschenkte Lebensgrundlage als Fokus definieren. Die Schöpfungszeit steht als Zäsur zum hektischen Alltag und lenkt den Blick auf die ursprüngliche Intension dieser besonderen Zeit, indem wir uns bewusst mit Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beschäftigen und zum Überdenken unserer Bemühungen angeregt werden. Diesen Auftrag nehmen wir auch als Pfarreiteam wahr, wenn wir uns für ökologische Abläufe wie sinnvolle Putzmittel, Leitungswasser statt Mineral in PET-Flaschen, konsequentes Recycling usw. einsetzen.*

*Dabei geht es aber nicht nur um unsere äusseren Aktivitäten, sondern auch um den spirituellen Teil der Schöp-*

*funftszeit. Auch in diesem Jahr gestalten wir wieder Schöpfungsandachten, welche uns bestärken möchten, dass die Sorgfalt zu unseren Lebensressourcen auch als Verantwortung in der christlichen Grundhaltung gründet. Die Daten dieser Andachten finden Sie auf Seite 6.*

*Wenn ich meinen Blick auf die Wunderwerke der vollkommenen Schöpfung lenke, erfüllen mich Dankbarkeit und Demut. Die kleinsten Werke der Schöpferkraft zeugen von einer filigranen Perfektion, die man nicht in Worte fassen kann. Wo die Worte fehlen, bleibt das Staunen! Und trotz allen persönlichen Bemühungen gelingt es mir nicht immer, mein Handeln so umzugestalten, dass meine Spuren nachhaltig wirken können. Wenn ich aber nach einem Regentag auf meinem Fussweg die verirrt und leidenden Regenwürmer wieder zurück in die Wiese lege, damit sie nicht sterben, bin ich dankbar für diesen ersten Schritt zu einem respektvollen Umgang mit allem Leben. Diese kleinen Zeichen lassen mich hoffen, dass ich mit kleinen Schritten etwas bewegen kann.*

*Haben Sie schon einmal ein Blüten- oder Baublatt ganz genau betrachtet? Ich lade Sie ein, dies auf einem Spaziergang zu machen und diesen Moment ganz bewusst zu geniessen.*

*Claudia Ernst,  
Pastorale Mitarbeiterin*



*Vom 1. September bis 4. Oktober feiern die Kirchen die Wunder der Schöpfung.*

*Bild: pixabay*

## Gottesdienste

### Donnerstag, 1. September

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

### Freitag, 2. September

10.15 Wortgottesfeier mit Komm. im AH Fläckematte

### 23. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern*

### Samstag, 3. September

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Sonntag, 4. September

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Anschliessend Chelekafi im Öki

### Dienstag, 6. September

19.00 Schöpfungsandacht bei Kapelle Rüeckringen  
(nur bei trockener Witterung)

### Mittwoch, 7. September

09.00 Eucharistiefeier

### Freitag, 9. September

10.15 Eucharistiefeier im AH Fläckematte

### 24. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Justinus-Werk*

### Samstag, 10. September

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Sonntag, 11. September

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Dienstag, 13. September

19.00 Schöpfungsandacht bei Kapelle Rüeckringen  
(nur bei trockener Witterung)

### Donnerstag, 15. September

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in Bertiswil  
(Liturgiegruppe)

### Freitag, 16. September

10.15 Wortgottesfeier im Altersheim Fläckematte

### Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

*Kollekte: Inländische Mission*

### Samstag, 17. September

18.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 18. September

10.00 Ökumenischer Gottesdienst (Cantus)

10.00 Kinderliturgie in Bertiswil

### Dienstag, 20. September

19.00 Schöpfungsandacht bei Kapelle Rüeckringen  
(nur bei trockener Witterung)

### Mittwoch, 21. September

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Freitag, 23. September

10.15 Wortgottesfeier mit Komm. im AH Fläckematte

### Erntedank

*Kollekte: Migratio*

### Samstag, 24. September

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Jodlerklub Burgfründe)

### Sonntag, 25. September

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Jodlerklub Burgfründe)

Anschliessend BarBARaBar auf dem Kirchplatz

### Dienstag, 27. September

19.00 Schöpfungsandacht bei Kapelle Rüeckringen  
(nur bei trockener Witterung)

### Donnerstag, 29. September

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

### Freitag, 30. September

10.15 Wortgottesfeier mit Komm. im AH Fläckematte

## Spezielle Gottesdienste

### Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

### Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

### Für Kinder

### Kinderliturgie:

Sonntag, 18. September, 10.00, Bertiswil

**Das Pfarramt hat ab sofort  
eine neue E-Mail-Adresse!**

[pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch)

## Gedächtnisse

**Do, 1. September, 18.00, Bertiswil**  
Gedächtnis für Kurt Lötscher-Meyer.

**Samstag, 3. September, 18.30**  
Gedächtnis für Toni Fischer-Fischer; Markus Krummenacher-Vogel; Josef Lustenberger; Johann und Margrith Schnider-Röllli.

**Samstag, 17. September, 18.30**  
Gedächtnis für Alfred Stuber, ehem. Pfarrer von Rothenburg.

**Mittwoch, 21. September, 09.00**  
Gedächtnis für Margrit Widmer-Fischer.

**Samstag, 24. September, 18.30**  
Gedächtnis für Maria Brunner-Erni; Anna Düringer-Erni; Anna und Siegfried Schurtenberger-Dubach; Johann und Julia Sidler-Schwander.

### Gedächtnis Alfred Stuber

Im Gottesdienst vom Samstag, 17. September gedenken wir dem ehemaligen Pfarrer von Rothenburg, Alfred Stuber. Pfarrer Stuber wirkte in unserer Pfarrei von 1974 bis 1986. Er verstarb vor 30 Jahren am 16. September 1992.

## Chronik

### Taufen

- 24.7. Nik Adler
- 30.7. Nils Baume, auswärts
- 7.8. Chiara Lina Parente
- 14.8. Ruby Gasser

### Zu Gott heimgekehrt

- 30.7. Emil Bühlmann-Bünter
- 11.8. Hardy Huber-Hasler

## Pfarrei aktuell

### Gottesdienste

#### Liturgiegruppe

Die Frauen der Liturgiegruppe laden alle herzlich zum Gottesdienst am Donnerstag, 15. September, 18.00 in Bertiswil ein.

#### Kinderliturgie

Die Kinder der 1. und 2. Klassen sind herzlich zur Kinderliturgie am Sonntag, 18. September, um 10.00 in Bertiswil eingeladen.

### Gruppierungen

#### Frauenbund

##### Englisch für Anfänger

*Start: Donnerstag, 25. August, 09.45–10.45,*

*ref. Begegnungszentrum Burghügel*

Es hat noch freie Plätze im neuen Englischkurs für Anfänger\*innen.

##### Italienisch Grundstufe A2

Für unseren Grundstufe-A2-Kurs suchen wir noch lernfreudige Teilnehmer\*innen.

*NEU: ab Freitag, 26. August*

*08.30–09.30, Öki Rothenburg*

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Manuela Santin, erreichbar abends:

041 280 73 81 oder E-Mail an:

sprachkurse@

frauenbund-rothenburg.ch

oder auf der Webseite:

www.frauenbund-rothenburg.ch

##### Frauenstadtrundgang FörSIE!

*Mittwoch, 14. September, 18.00–19.30*

*Treffpunkt: Jesuitenkirche in Luzern*

Wenn Frau will, steht vieles still. Zeitreise durch die Höhepunkte und Tiefschläge in der Geschichte der Frauenbewegung. Von der Farbe

Violett bis zu ärgerlichen Realitäten ...

Kosten Mitglieder: Fr. 25.–,

Nichtmitglieder Fr. 30.–

Anmeldung bis 7. September an

Manuela Böbner, 041 260 58 23,

manuela.boebner@gmx.ch

#### Integrationsgruppe

##### Kochen ohne Grenzen mit Valentina und Daniela aus Italien

*Freitag, 9. September, 18.30–22.00,*

*Schulküche Schulhaus Lindau*

Die italienische Küche kennt nicht nur Spaghetti und Pizza. Sie ist sehr

vielseitig. Die beiden jungen Frauen, Daniela und Valentina, die im Mo-

ment den Deutschkurs in Rothenburg besuchen, kochen mit den interes-

sierten Teilnehmer\*innen ein leckeres

mediterranes Mahl.

Kosten Mitglieder: Fr. 30.–,

Nichtmitglieder: Fr. 35.–

Anmeldung bis 2. September an

Irma Heggli, 041 280 71 83,

irma.heggli@bluewin.ch

#### Läbe 60 plus

##### Mittagstisch

*Donnerstag, 8. und 22. September,*

*12.15, Fläckematte*

Mittagessen Fr. 17.– inkl. Getränke, anschließend gemütliches Beisammensein, Jassen. Kontakt:

Pia Schärli, 041 280 27 07 oder

Ruth Tanner, 041 250 40 62

##### Pétanque spielen

*Jeweils Montag und Donnerstag,*

*09.00–11.00, Platz der Begegnung,*

*Stationsstrasse, Eingang Fläckehof*

*(ausser an Feiertagen)*

Auskunft: Mario Schmid,

041 280 81 30

##### Waldbegehung

*Jeden Donnerstag, 09.00,*

*Bütler Elektro, Huobenfängstrasse 2*

*(ausser an Feiertagen)*

Kontakt: Marie-Louise Bachmann,

041 280 34 23

**Nordic Walking**

Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle  
(ausser an Feiertagen)

Für alle Senior\*innen, auch Anfänger,  
Auskunft: Sepp und Beatrice Bundi,  
079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

**Probe Seniorenchor**

Jeden Freitag, 15.45–17.00,  
Pfarreiheim (ausser Schulferien)

Für alle sangesfreudigen  
Senior\*innen. Auskunft:  
Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

**Wanderungen**

*Dienstag, 6. September*  
Gruppe «gemütlich». Wanderung  
mit Grillplausch (voraussichtlich  
am Brienzensee). Details gemäss  
Aushang Anschlagkasten.  
Leitung: Silvia und José Iten

*Dienstag, 20. September*  
Gruppe «gross». Voraussichtlich  
Gommer-Höhenweg-Etappe. Details  
gemäss Aushang Anschlagkasten.  
Leitung: Martha Waller

**Eintagesfahrt**

*Dienstag, 13. September*  
Fahrt nach Welschenrohr zum Be-  
such der Seifenfabrik und weiter in  
den Berner Jura, mit einem Abste-  
cher zur Schokoladenfabrik Camille  
Bloch. Details im Aushang und auf  
www.60plusrothenburg.ch

**Schöpfungsandachten  
in Rückringen**

Bei der Kapelle Rückringen fei-  
ern wir jeden Dienstag im Sep-  
tember, also am 6., 13., 20. und  
27. um 19.00 eine etwa halbstün-  
dige Andacht zu Themen der  
Schöpfung. Bitte beachten Sie,  
dass die Feiern nur bei trockener  
Witterung stattfinden.



*Schöpfungsandacht vor der  
Kapelle Rückringen.*

*Bild: Pfarrei St. Barbara*

**Neues Erscheinungs-  
bild für Pastoralraum**

*Logo-Refresh: Walter Muther*

Seit einem Jahr ist David Rügseg-  
ger Leiter des Pastoralraumes  
Emmen-Rothenburg. Einer seiner  
Schwerpunkte ist eine transpa-  
rente, umfassende Kommunika-  
tion. So hat eine interne Arbeits-  
gruppe ein neues Kommunika-  
tionskonzept geschaffen. Damit  
verbunden wurde die Namensge-  
bung überprüft und darauf das  
Logo überarbeitet.

Unter dem Namen «Katholische  
Kirche Emmen-Rothenburg» wer-  
den die fünf weiterhin selbststän-  
digen Pfarreien von Emmen und  
Rothenburg in Zukunft auftreten.  
Entsprechend wurde das be-  
stehende Logo angepasst und  
gleichzeitig modernisiert. Damit  
soll eine bessere Verständlich-  
keit, Identifikation und Veranke-  
rung erreicht werden.

*Walter Muther, für die  
Arbeitsgruppe Kommunikation*

*Pro Senectute Kanton Luzern*

**Herbstsammlung 2022**

Vom 19. September bis 29. Okto-  
ber führt Pro Senectute Kanton  
Luzern die diesjährige Herbst-  
sammlung durch. «Pro Senectute  
unterstützt, wenn es belastend  
wird.» – so lautet das Motto.

In Rothenburg verteilen 12 Frauen  
und Männer Briefe. Ein Viertel  
des gespendeten Geldes bleibt in  
der jeweiligen Gemeinde und  
wird für die Altersarbeit vor Ort  
eingesetzt. Jede einzelne Spende  
trägt dazu bei, dass Pro Senectute  
Kanton Luzern die dringend not-  
wendige Arbeit im Dienste älterer  
Menschen weiterführen kann.

**Luzerner  
Landeswallfahrt**

Im Schriftenstand der Pfarrkirche  
liegen Flyer mit der Einladung  
und dem Programm zur Luzerner  
Landeswallfahrt nach Sachseln  
und Flüeli-Ranft am Mittwoch,  
7. September auf.

Informationen gibt es auch auf:  
www.luzerner-landeswallfahrt.ch

# Pfadi und Blauring freuen sich aufs ...

Es ist wieder so weit – am Samstag, 3. September, ab 16.00 findet das grosse Fläckefäscht statt! Auch die Pfadi und der Blauring haben einen gemeinsamen Stand, um einen Batzen für das nächste Sommerlager zu verdienen.

Das legendäre Harassenklettern ist natürlich auch wieder dabei. Gleich daneben können sich die Kinder schminken lassen. Die Eltern tau-

schen sich in der Zwischenzeit bei einer gemütlichen Runde im Festwirtschaftszelt aus.

Auch für die «Schleckmüüler» unter uns gibt es etwas. Wir backen frisch und vor euren Augen feine Crêpes und servieren dazu auf Wunsch eine leckere Seetal-Glacé. Schaut vorbei, wir freuen uns auf euren Besuch!

*Pfadi und Blauring*



**Singen Sie auch gern?**

# LASST UNS SINGEN!

Alle sind herzlich willkommen im gemütlichen Seniorenchor Rothenburg.

Wir proben jeweils am Freitag von 15.45 bis 17.00 Uhr im Pfarreiheim Rothenburg. Die erste Probe nach den Sommerferien findet am 26. August statt.

Bei Fragen stehen Ihnen Ursula Stürzinger 041 280 64 53 oder Hannes Inäbnit 041 281 20 44 gern zur Verfügung.





## Chenderstobe

Der Kinderhütendienst des Frauenbunds Rothenburg «Chenderstobe» ist ohne Voranmeldung für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren offen. Immer am Dienstag- und Donnerstagvormittag von 08.15 bis 11.30 (ausser in den Schulferien) sind wir im Pfarreiheim, Flecken 34, für Sie da. Die Kosten für ein Kind betragen Fr. 15.- und für jedes weitere Geschwister je Fr. 10.-.

Weitere Informationen unter:  
[www.frauenbund-rothenburg.ch/weitere-angebote](http://www.frauenbund-rothenburg.ch/weitere-angebote)

Wir freuen uns sehr, wenn wir viele Kinder bei uns begrüssen dürfen.

*Anna Zemp,  
 Leiterin Chenderstobe*

## Neuer Kinderchor: Lust auf Musik? Spass am Singen?

Ab Mitte September entsteht im Pastoralraum Emmen-Rothenburg ein neuer Kinderchor unter der Leitung von Ramona Remeš, Leiterin des Kirchenchors Bruder Klaus.

Durch Bewegungs- und Aktionslieder, Kanons und Spiele soll den Kindern die Freude am Singen vermittelt werden. Anhand von Übungen lernen sie mit ihrer Stimme richtig umzugehen und diese gesund einzusetzen. Die Kinder sollen ausserdem musiktheoretische Grundkenntnisse, wie z.B. Notenwerte und Notennamen sowie die verschiedenen Taktarten, spielerisch erlernen. Neben dem rein Musikalischen sind auch andere Aktivitäten geplant, wie z.B. Basteln, Tanzen oder gemeinsame Spiele, welche die Probenarbeit bereichern und auflockern.

Als erstes Projekt für dieses Jahr wird ein Familien-Weihnachtsgottesdienst angestrebt, bei dem ein musikalisches Krippenspiel geplant ist.

Herzlich willkommen sind Kinder von der 1. bis einschliesslich 4. Klasse aus Emmen und Rothenburg. Geprüft wird wöchentlich am Donnerstagnachmittag von 17.00 bis 18.00 (Schulferien ausgenommen) im Dorothee-Saal der Pfarrei Bruder Klaus. Die erste Probe findet am 15. September statt. Die Mitwirkung ist vorerst kostenlos.

Anmeldungen sind bis zum 11. September bei der Chorleiterin Ramona Remeš möglich. Kontakt: Ramona Remeš, 078 401 87 76 oder [info@ramona-remes.de](mailto:info@ramona-remes.de) [www.ramonaremes.de](http://www.ramonaremes.de)

## Neue Krabbelgruppe im Pfarreiheim

Liebe Mamis und Papis

Mein Name ist Simona Petrovic-Gehrig. Im Dezember 2020 wurde ich Mama einer wundervollen Tochter. Ich hätte mich damals sehr über eine Möglichkeit gefreut, andere Mamis aus der Umgebung kennenzulernen. Leider war die Situation durch die Corona-Massnahmen nicht einfach und in Rothenburg und Umgebung gab es keine Möglichkeit, eine Krabbelgruppe zu besuchen. Nun darf ich im September 2022 zum zweiten Mal Mama werden, was mich dazu motiviert hat, eine eigene Krabbelgruppe zu gründen.

Voller Freude werde ich nach den Schulsommerferien, mit der Unterstützung von Erna Stocker, eine Krabbelgruppe ins Leben rufen.

Diese richtet sich an alle Mamis und Papis, die Lust haben, sich zu treffen und auszutauschen. Es wird Zeit zum Spielen, Reden und Krabbeln geben.

Fühlst du dich angesprochen?  
 Komm gerne unverbindlich vorbei,  
 wir freuen uns auf dich.

*Wann: Jede zweite Woche,  
 Start am Montag, 5. September,  
 von 14.00 bis 16.00*

*Wo: In den Räumlichkeiten der  
 Chenderstobe, im Pfarreiheim,  
 Flecken 34*

**Infos:** Simona Petrovic-Gehrig,  
 079 202 63 93  
 Erna Stocker, 079 567 86 50



*Simona Petrovic-Gehrig und ihre Tochter freuen sich auf den Austausch mit anderen Eltern.* *Bild: S. Petrovic*

## Neues Angebot: Trauercafé

Die römisch-katholische und reformierte Kirche von Emmen und Rothenburg laden ein zum Trauercafé erstmals am Mittwoch, 7. September.

Trauer ist eine normale, gesunde Reaktion auf einen erlittenen Verlust. Trauer kann auch einsam machen und Trauer möchte geteilt werden.

### Das Trauercafé als Kontaktort

Das Trauercafé ist ein Ort, an dem Kontakte geknüpft werden und wo man sich etwas Gutes gönnt. Im Trauercafé treffen sich Menschen, die einen Verlust betrauern. In der Trauer nicht allein bleiben, einander zuhören, schweigen, sich erinnern, lachen und neuen Mut schöpfen – dazu bietet das Trauercafé Raum und Zeit. Es hat Platz für Erinnerungen wie auch für die Probleme oder die Sonnenseiten der Gegenwart. Das Café soll ein Ort sein mit ein-

ladender und gemütlicher Atmosphäre.

### Das Trauercafé konkret

Das Trauercafé findet jeweils am ersten Mittwoch des Monats im Öki, neben der Pfarrkirche in Rothenburg, statt. **Das erste Treffen ist somit nun am Mittwoch, 7. September von 15.00 bis 17.00.**

Freiwillige richten den Raum gemütlich ein und heissen die Gäste willkommen. Jemand vom Seelsorgeteam (reformiert oder katholisch) ist ebenfalls anwesend und moderiert die Zusammenkunft. Der Ablauf des Trauercafés ist jedes Mal ähnlich. Im zum Teil übertragenen Sinn sieht das so aus: Begrüssung, Stärkung, Kaffeeklatsch und Abwasch.

Die Teilnahme am Trauercafé ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Café kann



*Das Trauercafé – ein Ort für Gespräch und Austausch.*

*Bild: Walter Muther*

einmal oder mehrmals besucht werden. Die einzige Voraussetzung für die Teilnahme am Trauercafé ist die Bereitschaft, sich mit anderen Menschen über den Umgang mit Verlusten durch Todesfälle in einem persönlichen Rahmen auszutauschen.

*Walter Amstad,*

*Betagtenseelsorger Emmen*

*Seit 45 Jahren Priester*

## Wir gratulieren Pater Christian Lorenz

Seit sechs Jahren wohnt er im Burg- hügel in Rothenburg – unmittelbar neben der Pfarrkirche St. Barbara. Zuerst nur punktuell, hat er mit der Zeit immer mehr priesterliche Aus- hilfen in Rothenburg wahrgenom- men – trotz seines «Ruhestands». Seit vergangenem Jahr auch im ganzen Pastoralraum.

Wenn kurzfristig ein Seelsorger für eine Taufe, eine Beerdigung oder eine andere gottesdienstliche Feier gesucht wird: Oft ist er zur Stelle. Da- für sind wir sehr dankbar. Auch bringt er sich immer wieder mit kreativen Ideen ins Pfarreileben ein. Mit seinem Humor und seiner Sponta-

neitat spricht er viele Menschen an und holt das Leben in die Kirche.

Am Sonntag, 14. August konnte er nun sein 45-jähriges Priesterjubilaum feiern. Wir gratulieren Pater Christian Lorenz ganz herzlich und wünschen ihm für die Zukunft Gottes Segen und weiterhin viel Kraft, Ausdauer und Freude in der Seelsorgearbeit, die manchmal auch sehr herausfor- dernd sein kann. Lieber Christian, schön, bist du bei uns! Wir freuen uns, auch in Zukunft mit dir zusam- menarbeiten zu dürfen.



*David Rüegsegger  
und das Pfarreiteam*

*P. Christians Walliser Schalk wirkt  
ansteckend.*

*Bild: Pfarrei St. Barbara*

# Auf Wiedersehen John, willkommen Joy

Wie Anfang Jahr angekündigt, verliess Ende August unser mitarbeitender Priester John Vara den Pastoralraum. Er wurde von seinem Bischof zurück nach Indien gerufen. John Vara war seit Herbst 2020 in Emmenbrücke tätig, im Sommer 2021 übernahm er weitere Aufgaben im gesamten Pastoralraum.

Als seinen Nachfolger dürfen wir P. Joy Paul Manjaly begrüßen, der seit 1. August als Kaplan in den fünf Pfarreien des Pastoralraums Emmen-Rothenburg wirkt. P. Joy wurde in Kerala in Südindien geboren. Er studierte unter anderem Theologie und Psychologie und wurde 1993 in Kerala zum Priester geweiht. Er wird sein Büro im Pfarrhaus Gerliswil beziehen. Pastoralraumleiter David Rügsegger hat mit John und P. Joy gesprochen.

*John, wenn du Ende August die Schweiz verlassen wirst, was nimmst du mit?*

Ich werde viele gute Erinnerungen nach Indien mitnehmen. Diese gehen zurück bis in den aargauischen Pastoralraum Laufenburg, wo ich weniger in priesterliche Dienste eingespannt war und dafür ein ausgehnteres persönliches Gebetsleben führen konnte. Die zahlreichen sakramentalen Dienste im Pastoralraum Emmen-Rothenburg haben mir als Gegenstück dazu auch viel Freude bereitet. Beides hat sich für meine Zeit in Europa ideal ergänzt.

*Unsere gemeinsame Zeit war leider nicht sehr lange. Was hat dir in unserem Pastoralraum besonders gefallen?*

Speziell die Zusammenarbeit im Team, die Abwechslung während meines Alltags sowie die grosse



*John Vara (links) kehrt nach Indien zurück. Sein Nachfolger P. Joy Paul Manjaly kommt nach 26 Jahren in Deutschland zu uns in die Schweiz. Bild: F. Marbach*

Unterstützung, welche ich hier erfahren durfte.

*Gibt es wohl etwas, das dir vielleicht fehlen wird in Indien?*

Fehlen werden mir die gottverbundenen Menschen, die jeden Tag zur heiligen Messe gekommen sind.

*Wie sehen deine Pläne für die Zukunft aus?*

In Indien werde ich eine dreimonatige Fortbildung im Bereich pastorale Dienste absolvieren, meine Eltern besuchen und mich während vier Wochen in Exerzitien vertiefen. Zusammen mit meinem Ortsbischof entscheiden wir anschliessend, wo mich mein weiterer irdischer Lebensweg hinführen wird. Selbstverständlich werde ich alle meine Priesterkollegen besuchen und gerne mal wieder richtig scharf essen.

*Was wünschst du den Menschen von Emmen und Rothenburg für die kommende Zeit?*

Ich wünsche den Gläubigen in unserem Pastoralraum weiterhin einen tiefen Glauben, eine Unbeirrbarkeit

in unserer verwirrten Zeit, Zeit für persönliches Gebet sowie privat und beruflich viele glückliche Stunden.

Herzlichen Dank, John! Zum Glück haben wir mit P. Joy Manjaly einen Nachfolger für dich gefunden.

*Zuletzt hast du, P. Joy, in Düsseldorf gearbeitet, davor bereits seit 1996 in Deutschland. Was hat dich dazu bewogen, nun in die Schweiz zu kommen?*

Ja, ich war einige Jahre als Seelsorger in Deutschland tätig. Inzwischen sind einige Mitbrüder von meiner Ordensgemeinschaft hier in der Schweiz tätig und vor allem einer von meiner Ordensprovinz. Mein Orden hat mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, in der Schweiz zu arbeiten. Und ich persönlich wollte das Wirken der Schweizer Kirchengemeinden kennenlernen. Ausserdem bin neugierig auf Land und Leute.

*Du bist seit vielen Jahren Priester. Was schätzt du an deinem Dienst in der Kirche?*

Seit 26 Jahren bin ich Priester. Ich schätze die Liturgie, die Feier der Sakramente, die Begegnung und die Seelsorge mit den Gemeindemitgliedern jeden Alters.

*Wenn du dich jemandem vorstellen musst, was sagst du dann?*  
Ich bin Joy aus Indien und Seelsorger.

*Wenn du einen Wunsch frei hättest – was würdest du dir wünschen für dich, für die Welt ...*  
Was ich wünsche ist Frieden und Gerechtigkeit in der Welt.

*Noch einmal zu dir, John. Was gibst du P. Joy mit, damit er bei uns gut beginnen kann?*

Mein Nachfolger findet eine gut vorbereitete Umgebung vor. Er kommt ebenfalls aus Indien und muss sich vermutlich zuerst ein bisschen an das duale System in der Schweiz gewöhnen. Ich rate ihm, in der Schweiz immer pünktlich zu sein ... Ebenfalls empfehle ich ihm eine gute Rösti mit «Züri-Gschnätzletes» und eine Luzerner Birnwegge.

Im Namen der Mitarbeitenden, der Kirchenräte und auch vieler Menschen von Emmen und Rothenburg danke ich John Vara herzlich für seinen Einsatz bei uns und wünsche ihm für die Zukunft Gottes reichen Segen. P. Joy Manjaly wiederum heisse ich herzlich willkommen und freue mich, mit ihm zusammen unseren Pastoralraum mitzugestalten.

Beim Gottesdienst zum Patrozinium in St. Maria vom Sonntag, 28. August wurde John Vara offiziell verabschiedet und P. Joy Manjaly begrüsst. Anschliessend an den Gottesdienst durften wir mit den beiden anstossen.

*David Rüeeggesser*

## Rückblick Miniferien des Läbe 60 plus

# Reise ins Südtirol

Unsere schöne Reise nach Obereggen startete am 4. Juli um 07.20 ab Rothenburg Flecken. Der Kaffeehalt führte uns über den Hirzel nach Sargans. Weiterfahrt nach Davos – Flüelapass – Ofenpass ins Val Müstair zum feinen Mittagessen. Danach genossen wir eine wunderschöne Fahrt Richtung Glurns – Meran – Bozen nach Obereggen ins wunderschöne Südtirol.

Am Dienstag besuchten wir das schöne Meran, wo es einige direkt in die Stadtmitte zog, andere erkundeten zuerst mit der Bahn oder mit unserem Chauffeur das Dorf Tirol, wo Lädele angesagt war. Am Mittwoch führte uns der Weg nach dem Frühstück zum Karersee, den die meisten zu Fuss umrundeten. Danach kamen wir in den Genuss eines Apéros, gespendet von Carreisen Roland Zemp. Anschliessend ging es wieder zurück zum Hotel, wo wir dann zu Fuss zur Gondelbahn schlenderten, hinauf zur Laner Alm, die zum Verweilen animierte. Einige zog es geradewegs ins Restaurant, andere gingen auf Erkundungstour.

Was die Natur hergab, war fantastisch – eine Blumenpracht der besondern Art.

Am Donnerstag fuhren wir zum Kloster Maria Weissenstein; in der Kirche kamen wir in den Genuss von Alois Peters Alphornklängen. Danach ging's weiter zum Kalterersee, wo wir eine Weinkellerei besuchten und Wein degustierten. Unser Besuch machte sich für das Weingeschäft sicher bezahlt. Zurück im Hotel kamen wir in den Genuss eines grossartigen Apéros, offeriert und serviert vom Wirtepaar persönlich.

Die Heimfahrt am Freitag war mit ein wenig Wehmut verbunden. Aber jede schöne Zeit geht einmal zu Ende. Im Namen aller Mitreisenden danke ich Edith und Hugo Blaser für die Organisation, für diese fünf Tage voller Zufriedenheit, Glücksmomente und Erlebnisse, die wir miterleben durften. Wir werden sicher noch lange an diese Woche zurückdenken.

*Anita Steiner,  
Läbe 60 plus*



*Auch ein Besuch der Wallfahrtskirche Maria Weissenstein in der Nähe von Bozen war Bestandteil des abwechslungsreichen Programms.*

*Bild: zug*

Zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

## Selig, die Frieden stiften!



*Turmspruch an der reformierten Kirche Gerliswil.*

*Bild: Andreas Baumann*

«Frieden ist ...» lautet der Titel des Aufrufs zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag vom 18. September. Er ist gemeinsam unterzeichnet vom Regierungsrat und den Landeskirchen des Kantons Luzern sowie von der Islamischen Gemeinde Luzern. Er zeigt auf, wie facettenreich Frieden ist. Er möchte zudem anregen, den angefangenen Satz weiterzuschreiben.

### Geschenkter Frieden

In den abrahamitischen Religionen wird der Frieden unter anderem als etwas gesehen, das von Gott geschenkt wird: «Meinen Frieden gebe ich euch», sagt Jesus (Joh. 14, 27). Im Friedensgruss spricht man einander den Frieden zu. Schon da ist man nicht bloss passiv, sondern gibt diesen Frieden weiter. Mehr aus den östlichen Traditionen kennt man heute den Begriff des «inneren» Friedens, der die Voraussetzung für den «äusseren» Frieden ist. Das ist durchaus kompatibel mit der Botschaft Jesu. So etwa, wenn er sagt: «Das Böse sowie das Gute kommt nicht von aussen auf uns zu, sondern aus uns heraus.

### Aktiver Frieden

In der Bergpredigt preist Jesus die «selig», die Frieden stiften. Sie werden «Töchter und Söhne Gottes» genannt werden (Mat. 5,9). Es folgen Anweisungen zur Versöhnung bis hin zur Feindesliebe. Wesentlich ist auch da die Selbsterkenntnis, den Balken im eigenen Auge statt den Splitter beim Anderen zu sehen (Mat. 7,3 ff). Jesus führt uns vor Augen, wie Krieg oder umgekehrt Frieden gestiftet wird.

### Frieden und Unfrieden

Frieden stiften kann aber auch Unruhe, Unfrieden auslösen. «Frieden ist nicht nur leise und harmonisch», heisst es im Aufruf. Frieden kommt nicht aus ohne Dialog, ohne Auseinandersetzung, gerade wenn ein nur scheinbarer Frieden auf Ungerechtigkeit und Unterdrückung beruht. Frieden stiften fordert auch heraus. Was heisst für Sie Frieden?

*Andreas Baumann,  
ref. Pfarrer in Emmen-Rothenburg*

### Zweite Luzerner Chornacht

#### Dreizehn Chöre – eine Stadt

In fünf Kirchen und im Luzerner Theater präsentieren 13 Luzerner Chöre aller Gattungen und Altersgruppen Ausschnitte aus ihren aktuellen Programmen. Die 450 Sänger\*innen singen Kompositionen von Mozart bis Bruckner, Tschaiikowsky bis Stravinsky, Duruflé bis Martin sowie Musik der Gegenwart von Gjeilo bis Rehnqvist und Ellington bis Chilocott. Zwischen 17.00 und 23.15 Uhr können Kurzkonzerte der dreizehn Chöre besucht werden. Die Konzerte finden an allen Orten zweimal statt, so dass man sich sein «Wunschprogramm» selbst zusammenstellen und es bequem zu Fuss erreichen kann. Ein klingender Sternlauf über die Brücken führt am Ende des Abends zum Theaterplatz, wo die zweite Luzerner Chornacht mit einem gemeinsamen Lied beschlossen wird.

Sa, 17.9., 17.00–23.15, diverse Kirchen und Luzerner Theater | Programm: luzerner-chornacht.ch



*Das Collegium Vocale zu Franziskanern singt in der gleichnamigen Kirche in Luzern.*

*Bild: Collegium Vocale zu Franziskanern*

### So ein Witz!

Ein junger Theologe fragt die erfahrene Gemeindeleiterin, wie er seine guten Predigten am besten unter die Leute bringt. Diese empfiehlt ihm: «Machen Sie aus den Manuskripten Konfetti!»

## Gottesdienste Emmen

### Donnerstag, 1. September

09.15 EM Eucharistie  
10.00 GE BZA Eucharistie

### Freitag, 2. September

09.15 SM Eucharistie

### Samstag, 3. September

10.00 GE BZA Eucharistie  
15.30 EM BZE Eucharistie  
17.00 BK Wort und Kommunion  
18.00 SM Eucharistie

### Sonntag, 4. September

09.45 EM Eucharistie  
10.00 GE Wort und Kommunion

### Dienstag, 6. September

09.15 GE SW Wort und Kommunion

### Mittwoch, 7. September

09.15 BK Eucharistie

### Donnerstag, 8. September

09.15 EM Wort und Kommunion

### Freitag, 9. September

09.15 SM Eucharistie

### Samstag, 10. September

10.00 GE BZA Wort und Kommunion  
15.30 EM BZE Wort u. Kommunion  
17.00 BK Wort und Kommunion  
Schönwetterprogramm:  
18.00 R Eucharistie  
Schlechtwetterprogramm:  
18.00 SM Eucharistie

### Sonntag, 11. September

10.00 GE Eucharistie  
19.00 BK Wochenstart

### Dienstag, 13. September

09.15 GE SW Eucharistie

### Mittwoch, 14. September

09.15 BK Wort und Kommunion

### Donnerstag, 15. September

09.15 EM Eucharistie  
10.00 GE BZA Ökumenisch

### Freitag, 16. September

09.15 SM Eucharistie

### Samstag, 17. September

10.00 GE BZA Eucharistie

15.30 EM BZE Eucharistie  
17.00 BK Wort und Kommunion  
18.00 SM Eucharistie

### Sonntag, 18. September

10.00 LT Ökumenisch

### Dienstag, 20. September

09.15 GE SW Eucharistie

### Mittwoch, 21. September

09.15 BK Eucharistie

### Donnerstag, 22. September

09.15 EM Eucharistie

### Freitag, 23. September

09.15 SM Eucharistie

### Samstag, 24. September

10.00 EM Kinderkirche  
10.00 GE BZA Wort und Kommunion  
10.00 BK Kinderkirche  
15.30 EM BZE Wort u. Kommunion  
17.00 BK Eucharistie  
18.00 SM Wort und Kommunion

### Sonntag, 25. September

09.45 EM Eucharistie  
10.00 GE Wort und Kommunion

### Dienstag, 27. September

09.15 GE SW Wort und Kommunion

### Mittwoch, 28. September

09.15 BK Wort und Kommunion

### Donnerstag, 29. September

09.15 EM Wort und Kommunion

### Freitag, 30. September

09.15 SM Eucharistie

### Kürzel

BK Bruder Klaus  
EM Emmen St. Mauritius  
EM BZE Betagtenzentrum Emmenfeld  
GE Gerliswil  
GE BZA Betagtenzentrum Alp  
GE SW Schooswaldkapelle  
SM St. Maria  
R Reuss  
LT Le Théâtre (Gersag)

## Schweiz



*24 der bisher 35 Kommandanten der Schweizergarde waren Luzerner, derzeit auch Christoph Graf.*

*Bild: Youtube, Guardia Svizzera Pontificia GSP*

### Abstimmung Kaserne Schweizergarde Ja-Komitee gegründet

Am 25. September stimmen die Luzerner\*innen darüber ab, ob sich der Kanton Luzern mit einem Beitrag von 400 000 Franken am Neubau der Kaserne für die Schweizergardisten beteiligen soll. Gegen den Entscheid des Kantonsrats hatte ein Komitee das Referendum ergriffen. Nun hat sich das Komitee «Ja zum Solidaritätsfranken» gebildet, das sich für den Beitrag an die Kaserne ausspricht.

Das Komitee argumentiert, «dass sich der Kanton Luzern einmalig mit einem Franken pro Einwohnerin und Einwohner am Neubau der Kaserne der Schweizergarde beteiligen soll», heisst es auf der Website. Der Kanton habe in über 500 Jahren am meisten Gardisten gestellt, 24 der 35 bisherigen Gardekommandanten seien Luzerner gewesen. Dem Komitee gehören viele Politiker\*innen der Mitte, aus FDP und SVP an, aber auch der Theologieprofessor Markus Ries, der Schriftsteller Pirmin Meier sowie die Synodalrätin Sandra Huber und der Synodalrat Thomas Räber.



**Alle Beiträge der  
Zentralredaktion**

[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

Aufruf von Kirchen und Kanton Luzern zum Betttag (18. September)

# Die zarte Pflanze Frieden nähren

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre **Betttagsaktion** unter das Motto «Frieden ist ...». Frieden sei das **Fundament** guten und gelingenden Zusammenlebens, schreiben sie in ihrem gemeinsamen Aufruf.

*Der Betttagsaufruf im Wortlaut:*

**Frieden ist ...** wann denn? ... wo denn? ... wie denn? «Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch», heisst es im Johannes-Evangelium in Jesu Abschiedsrede. Mit «As-salamu alaykum – Friede sei mit euch» grüssen sich **Muslime** auf der ganzen Welt. Der Ausdruck ist auch als **Einladung zu** aktiven Friedensbemühungen zu verstehen. Nach diesem uns offenbaren Frieden sehnen wir uns. Der diesjährige **eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag** im Kanton Luzern steht deshalb unter dem Thema **Frieden ist ...**

Wer wünscht sich nicht ein friedliches und erfülltes Leben? Der Krieg in der Ukraine, die vielen Menschen auf der Flucht machen uns einmal mehr bewusst, wie brüchig Frieden ist. Auch auf unserem Kontinent, in unserer Nachbarschaft. **Frieden ist ...** gut aufgehoben zu sein in einem sicheren, demokratischen, sozialen und wirtschaftlich stabilen Land.

**Frieden ist ...** eine Voraussetzung. Angefangen beim Frieden in uns selbst. Nur wenn wir dem inneren Frieden den Boden bereiten, kann er wachsen und in der Gesellschaft gedeihen. Der Frieden in uns selbst ist auch **Bedingung für** ein friedliches Miteinander. Er ist eine Voraussetzung für **Gemeinschaft, die Raum gibt für** die Vielfalt und Vielstimmigkeit unserer Gesellschaft. **Frieden ist ...** ein universelles Anliegen.

**Frieden ist ...** nicht immer leise und harmonisch, Frieden heisst im Dialog bleiben. Miteinander ins Gespräch kommen, zuhören, Erfahrungen austauschen. Dadurch lernen wir uns besser kennen, können einander auch Stütze sein. Die Rucksäcke, die wir durchs Leben tragen, sind unterschiedlich schwer. Im Frieden tragen wir sie leichter. Frieden, das sind du und ich. Das sind wir.

Frieden als einer der wichtigsten Werte, nicht nur der Religionen, ist das Fundament guten und gelingenden Zusammenlebens. Alle bauen wir daran mit. Die gemeinsame Verantwortung für unsere Gesellschaft und Schöpfung verbindet uns. **Frieden ist ...** was wir wünschen. Friede sei mit euch, mit uns, mit allen Menschen.

*Regierungsrat des Kantons Luzern*

*Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern  
Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Luzern  
Christkatholische Kirchgemeinde Luzern  
Islamische Gemeinde Luzern*





Vier Mädchen der Heilpädagogischen Schule Willisau gebärden ein Lied; Yvonne Rihm und Heidi Bühlmann zeigen ihnen auf der Leinwand die Bewegungen vor.

Bild: Yvonne Rihm

Gebärden unterstützen die Verständigung

## Singen mit den Armen und Händen

**Singen können auch Menschen mit einer geistigen oder einer Sinnesbehinderung. Sie bewegen zu den Liedern ihre Arme und Hände. Jetzt gibt es dafür eine Anleitung mit den gefilmten Gebärden. Damit haben auch Menschen ohne Behinderung Spass.**

Im heilpädagogischen Religionsunterricht, in einem Begegnungsgottesdienst oder in einer Ferienwoche: Singen sei immer «ganz wichtig», sagt Bruno Hübscher, der bis diesen Sommer Behindertenseelsorger der katholischen Kirche im Kanton Luzern war. «Eine Sammlung von Liedern aber, die sich auch für Menschen eignen, die zum Beispiel nicht gut sprechen können, fehlte schon lange.» Hübschers Erfahrungen und der Wunsch vieler heilpädagogischer Katechetinnen gaben schliesslich den Anstoss dazu, eine solche Sammlung zu erarbeiten. Sie umfasst 17 Lieder, zu denen über die Website der katholischen Kirche im Kanton Luzern jeweils die Noten und der Text, die Illus-

### «Porta» hilft verstehen

Die Bewegungen mit Armen und Händen, die in den Filmen zu den Liedern der neuen Sammlung vorgezeigt werden, sind Porta-Gebärden. Diese erleichtern die Verständigung mit Menschen, die eine geistige oder eine Sinnesbehinderung haben. Sie sind so einfach wie möglich und schliessen an die Gebärdensprache der Gehörlosen an. Porta-Gebärden ermöglichen Unterstützte Kommunikation – wie etwa auch die Leichte Sprache. Diese ist einfacher verständlich, weil sie aus kurzen Sätzen mit Wörtern aus dem Grundwortschatz besteht.

[tanne.ch/porta](http://tanne.ch/porta) | [leichte-sprache.org](http://leichte-sprache.org)

trationen der dazugehörenden Porta-Gebärden (siehe Kasten) und der gefilmte Ablauf mit der Musik und den Gebärden abgerufen werden können. Daran beteiligt waren Bruno Hübscher und dessen Mitarbeiterin Heidi

Bühlmann, die heilpädagogische Katechetin Yvonne Rihm, die im Auftrag der Luzerner Landeskirche die Sonderschulen im Fach Religionsunterricht berät, sowie Peter Zihlmann, Profimusiker aus Grosswangen.

### Verständnis wecken

Die Lieder eignen sich für den Alltag wie für den heilpädagogischen Religionsunterricht oder einen Pfarreigottesdienst. «Aber ebenso für die Regelschule», sagt Yvonne Rihm. Singen und sich dazu bewegen mache schliesslich allen Freude. Die Porta-Gebärden kennenzulernen, fördere auch das Verständnis dafür, wie wichtige für viele Menschen eine Unterstützung in der Kommunikation sei. Hübscher und Rihm hoffen, dass auch in Gottesdiensten vermehrt mit Porta-Unterstützung gesungen und gesprochen wird. Die gefilmten Gebärden könnten über eine Leinwand zum Mitmachen gezeigt oder von jemandem vorgemacht werden. *Dominik Thali* [lukath.ch/porta-lieder](http://lukath.ch/porta-lieder) (kostenloses Angebot)

## AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg  
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch,  
041 280 13 28

### Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

Redaktion: Esther Häfliger

Erscheint 19 Mal im Jahr

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



200-jährige Föhre am Wildheuerpfad unterhalb des Rophaien (UR) | Bild: Sylvia Stam

---

**Z**u fällen einen schönen Baum,  
braucht's eine halbe Stunde kaum.  
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,  
braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert!

Eugen Roth (1895–1976), deutscher Lyriker

---